Mitarbeitendenbefragung (MAB) 2024
hier: GPR-Stellungnahme zum POA-Bericht (Top 1 am 15.07.2025)

„Die Mitarbeitendenbefragung 2024 liefert wie schon in den Jahren 2014 und 2019 wertvolle Einblicke in die Wahrnehmung der Beschäftigten hinsichtlich ihrer Arbeitsbedingungen und der organisatorischen Rahmenbedingungen in der Stadtverwaltung“ Quelle: POA-Bericht

I. Aufgrund der kurzfristigen Übersendung des Berichts war dem GPR nur eine sehr kurzfristige Stellungnahme als Tischvorlage möglich. Diese beschränkt sich daher auf zentrale Punkte mit aus unserer Sicht akutem Handlungsbedarf.

Der GPR ist überrascht, dass im Bericht zwei der mit am schlechtesten bewerteten Themen „Arbeitsbelastung“ und „Vertretung bei langfristigen Abwesenheiten“ nicht eingegangen wird. Die Arbeitsbelastung erhält gesamtstädtisch den Punktewert 3,45 von 5 möglichen Punkten und hat sich seit dem Jahr 2010 massiv verschlechtert (damals 2,75 Punkte). Die Arbeitsbelastung ist somit – nach der psychischen Belastung – der zweitschlechteste Wert der Mitarbeitendenbefragung (MAB).

Der **Anstieg der Arbeitsbelastung** ist aus GPR-Sicht alarmierend und weist auf die zu hohe Belastungssituation in vielen Bereichen der Stadtverwaltung hin. Beschäftigte müssen daher aus GPR-Sicht zwingend entlastet werden. Insbesondere in den Publikumsbereichen sowie bei Führungskräften ist die Belastung deutlich gestiegen. Ein „Weiter-so“ darf es nicht geben. Es braucht dringend konkrete Entlastungsmaßnahmen für die besonders betroffenen Bereiche.

Flop

- D4: Kein Anstieg der psychischen Belastung* (3,80)
- B5: Angemessene Arbeitsbelastung* (3,45)
- B8: Vertretung bei langfristigen Abwesenheiten (3,09)
- G1: Zufrieden mit beruflichen Perspektiven (2,90)
- D5: Gesundheitliche Unbedenklichkeit (2,88)
- G8: Gutes stadtinternes Fortbildungsprogramm (2,77)
- E5: Gute Zusammenarbeit mit anderen Bereichen (2,68)
- D3: Kein Anstieg der körperlichen Belastung* (2,67)
- A5: Finanzielle Leistungsanreize motivieren (2,66)
- B2: Zufrieden mit Sauberkeit (2,65)

Die im Bericht genannte Einordnung der **psychischen Belastung** verweist sowohl auf berufliche als auch private Ursachen. Die Fragestellung D4 lautete: *„Die psychische Belastung durch meine Arbeit ist in den letzten drei Jahren nicht gestiegen.“*

Aus Sicht des GPR stehen damit der Beantwortung die strukturellen und arbeitsorganisatorischen Faktoren klar im Vordergrund. Unsere Kolleginnen und Kollegen erleben täglich hohe Arbeitsdichte, Personalmangel, Unterbrechungen und Zeitdruck. Es braucht daher vorrangig Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen – insbesondere in den besonders belasteten Bereichen.

Wir begrüßen daher die angekündigte Vertiefungsbefragung, die wichtige Ansatzpunkte für gezielte Maßnahmen liefern kann, und plädieren für eine enge Beteiligung der Personalvertretung an diesem Prozess.

Der dritte Flop-Wert „**Vertretung bei langfristigen Abwesenheiten**“ (3,09 von 5 Punkten) ist ebenfalls ein Thema, auf das der GPR seit Jahren hinweist. Die derzeit rund 1.300 unbesetzten Stellen, sowie die noch anstehenden Auswirkungen der Haushaltskonsolidierung verschärfen die Situation zusätzlich. Die Arbeit der fehlenden Kolleginnen und Kollegen muss bereits heute aufgefangen werden. Eine nachhaltige Entlastung ist leider nicht erkennbar.

Der Bericht zur MAB 2024 zeigt in Teilbereichen positive Entwicklungen, insbesondere im Bereich Führung und Zusammenarbeit.

Gleichzeitig darf die Bewertung nicht einseitig auf positive Ergebnisse fokussiert bleiben. Die Themen psychische Belastung, Arbeitsbelastung und Vertretung gehören aus Sicht des GPR zu den wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre.

Wir appellieren daher an alle Beteiligten, diese Themen mit Priorität anzugehen. Es braucht nachhaltige Lösungen für eine gesunde und tragfähige Arbeitsumgebung – im Interesse der Kolleginnen und Kollegen und der Stadtverwaltung insgesamt.

Wertschätzung zeigt sich auch darin, schwierige Themen offen zu benennen – und aktiv an Verbesserungen zu arbeiten.

II. Ref. I/II POA

Nürnberg, 11.07.2025
Gesamtpersonalrat

F. Körber

F. Körber (59 95)